

(mas) Kleiner Rückschlag für den TTC Tuttlingen II im Kampf um den Klassenerhalt in der Landesliga: Gegen den SV Betzingen kam die Mannschaft über ein 8:8-Unentschieden nicht hinaus. Zwischenzeitlich waren die Tuttlinger sogar auf eine klare Niederlage zugesteuert. Erst mit einem Kraftakt konnte wenigstens der eine Punkt aus dem Reutlinger Stadtteil entführt werden.

Nach dem 8:8 in der Vorrunde hatten sich die Tuttlinger einen Sieg in Betzingen vorgenommen, um sich nach dem Sieg über den SV Böblingen zum Auftakt der Rückrunde weiter von den Abstiegsrängen zu entfernen. Zunächst sah es für die Gäste auch gut aus. Andreas Kohler und Markus Schmitz gewannen ihr Doppel gegen Bernd Schmid und Silas Tamm sicher. Ganz stark die Leistung von Timo Bausert und Sebastian Rössler, die das Doppel eins der Gastgeber, Michael Schenk und Mathias Ndhlovu in vier Sätzen bezwingen konnten. Einen kleinen Dämpfer erlitten die Ambitionen der Gäste im dritten Doppel, das Ralf Kohler und Mathias Streiter etwas überraschend gegen die unangenehm zu spielenden Christoph Rabe und Jörg Pfeiffer verloren. Doch in der Folge wollte für die Blau-Weißen nichts mehr zusammenlaufen: Zunächst unterlag Schmitz gegen Schenk, obwohl der Tuttlinger im vierten Satz bereits fünf Matchbälle hatte. Im Parallelspiel kam Andreas Kohler gegen Schmid überhaupt nicht zurecht, so dass die Betzinger beim 3:2 erstmals in Führung gehen konnte. Niederlagen von Ralf Kohler gegen Rabe, Streiter gegen Pfeiffer und Rössler gegen Tamm brachten die Tuttlinger in große Bedrängnis. Zum Glück konnte Timo Bausert mit einer starken Leistung gegen Ndhlovu den Lauf der Betzinger wenigstens etwas bremsen. Doch bei „Halbzeit“ hieß es 6:3 für die Betzinger. In der Folge kamen die Tuttlinger besser ins Spiel: Nach Siegen von Andreas Kohler, Ralf Kohler, Bausert, Streiter und Rössler und einer knappen Niederlage von Schmitz gegen Schmid hieß es auf einmal 8:7 für die Tuttlinger. So bestand vor dem Schlussspiel durchaus die Hoffnung, doch noch beide Punkte mitzunehmen. Doch Andreas Kohler/Schmitz fanden kaum ein Mittel gegen die Links-/Rechtshänderkombination Schenk/Ndhlovu, so dass am Ende das leistungsgerechte Unentschieden stand.